

Blumen sind ihre Leidenschaft

KÜSNACHT ■ Während sechs Monaten zeigt die Küsnachter Künstlerin Annemarie Rüegg-Gräflein im Alterswohnheim Wangensbach einen Ausschnitt aus ihrem Schaffen – Ölbilder und Zeichnungen. Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Kommission für kulturelle Aufgaben der Gemeinde Küsnacht sowie des Kunstvereins Artischock.

Die gelernte Schaufensterdekorateurin Annemarie Gräflein heiratete bald nach ihrem Lehrabschluss Max Rüegg. Schon in jungen Jahren hatte die Autodidaktin immer gerne gezeichnet und gemalt, und so war ihr dies – bis das erste Kind nach acht Jahren zur Welt kam – eine willkommene Beschäftigung. Auch heute, die Kinder sind unterdessen erwachsen, ist sie immer mit einem Skizzierblock unterwegs und zeichnet, neben den in Küsnacht ausgestellten Ölbildern und gespaltelten Winterlandschaften, vor allem mit Fettstiften.

Vielfältige Unterstützung

Im Wangensbach an der Alten Landstrasse zeigt Annemarie Rüegg – sehr zur Freude der Bewohner – ihre vielfältigen Blumenprachten in den Gängen und Gemeinschaftsräumen. Arrangiert hat sie die Ausstellung gemeinsam mit ihrem Mann, der auch die schlichten Rahmen zu ihren Werken fertigt und sie fördert und unterstützt, wo er kann. Obwohl das Licht in den Räumlichkeiten des Altersheims nicht überall optimal ist, strahlen und leuchten die Blumenbilder mit ihren kräftigen Farben und fröhlichen Motiven von allen Wänden und erfreuen dessen Bewohner jeden Tag aufs neue. Einige Bilder werden von den «Wangensbächlern» mit ganz



Farbenprächtiges Werk der Küsnachter Blumenmalerin Annemarie Rüegg-Gräflein. (Bild Geri Schedl)

besonderer Aufmerksamkeit studiert, nämlich diejenigen, welche «ihre Künstlerin» mit Nummern versehen hat, damit die Bewohner nach der Ausstellung eines auslesen können.

Internationale Anerkennung

Dass die Küsnachter Blumenmalerin auch in weiteren Kreisen Anerkennung findet, bewies vor ein paar Jahren eine Anfrage der UNICEF Genf um das Reproduktionsrecht zum Druck von Schreibkarten. Mit Freude gab Annemarie Rüegg-Gräflein damals ihre Zustimmung zu dem Projekt. Auf sie aufmerksam wurde das internationale Kinderhilfswerk nach einer Ausstellung in der Galerie Vontobel in Feldmeilen, und mittlerweile sind bereits zwei Sujets in die Grusskartenserie der UNICEF aufgenommen worden. Trotzdem unterschreibt sie ihre Werke noch immer ganz bescheiden nur mit ihrem Vornamen.

Blumen werden nie langweilig

Ihre farbenfrohen Ölbilder malt die Künstlerin entweder von Sträussen im Haus oder von den Blumen in ihrem Garten an der Schiedhaldenstrasse, nur selten malt sie aus dem Kopf. «Ich liebe Blumen, man kann sie auf so verschiedene Arten malen, und es wird nie langweilig», schwärmt die lebendige Künstlerin. Obwohl sie von Sonnenblumen Ausschlag kriegt und furchtbar niesen muss, zieren diese Blumen ihre Bilder immer wieder. Sie malt sie dann einfach aus der Distanz. Die vielen Fettstift-Zeichnungen – in der Ausstellung sind sie nur vereinzelt zu finden – sind oftmals auf Geschäftsreisen mit ihrem Mann entstanden. «Wenn ich nach einer Reise eine Zeichnung von meiner Frau anschau, sagt mir das viel mehr als ein Foto», meint Max Rüegg.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 15. Mai und kann täglich von 10 bis 19 Uhr besucht werden. mw.